

## Pressemitteilung

### **Freiversuchsregelung auch im Wintersemester** ASTa der RWTH begrüßt Entscheidung des Rektorats

**Karl Philipp Hammer**  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit  
und politische Bildung

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

+49 241 80-93792  
+49 241 80-93768

oeffentlichkeit@  
asta.rwth-aachen.de

Redaktion: kh  
**07.12.2020**

Aachen, den 07.12.2020

Das Rektorat der RWTH hat eine Fortführung der Freiversuchsregelung für das Wintersemester 20/21 beschlossen. Die Regelung besagt, dass Studierende beim Nicht-Bestehen einer Prüfung keinen Fehlversuch erhalten insofern die Prüfung angetreten, und kein Täuschungsversuch abgelegt wurde. Im Vorhinein hatten viele Studierende ihre Stimme erhoben und sich für die Freiversuchsregelung ausgesprochen.

Der ASTa der RWTH begrüßt die Entscheidung des Rektorats zur Fortführung der Regelung. Paul Heuermann, Referent für Lehre und Hochschulkommunikation, dazu: "Die digitale Lehre stellt dieses Semester die gesamte Hochschule, aber vor allem die Studierenden erneut vor eine große Herausforderung. Die Freiversuchsregelung macht dieses Semester für viele wieder mehr studierbar, da so Stress und Leistungsdruck vermindert werden." Im Vorfeld zur Entscheidung hat der ASTa viel Feedback über die sozialen Medien aus der Studierendenschaft zu dem Thema erhalten. "Das Thema Freiversuchsregelung ist den Studierenden wichtig, das haben wir gemerkt. Wir haben unzählige Mails und Nachrichten bekommen, in denen die Studierenden uns ihre Situation erzählt haben. So konnten wir eine gefestigte Meinung der gesamten Studierendenschaft erkennen, die wir gegenüber der Hochschule auch vertreten haben", betont Karl Hammer, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung.

Neben sozialen, familiären, finanziellen und gesundheitlichen Herausforderungen, welche die aktuelle Pandemie mit sich bringt, sollen Studierende nicht noch zusätzlich durch Prüfungsangst und Prüfungsstress belastet werden. Das war ein zentrales Argument der Studierendenvertretung für die Freiversuchsregelung. Neben der digitalen Lehre und den geschlossenen Lernräumen erschwert beispielsweise auch ein veränderter Prüfungsablauf die Vorbereitung und die Leistungserbringung. Auch Studierende, welche unter diesen erschwerten Bedingungen jetzt an der RWTH ihr Studium begonnen haben, können durch die beschlossene Freiversuchsregelung unbeschwert in ihr erstes Semester starten.

Im Vorlauf zur Entscheidung über die Freiversuchsregelung haben sich alle 18 Fachschaften der RWTH in einem offenen Brief für die Regelung ausgesprochen. Auch sie appellierten an die Hochschule, die Regelung für das Wintersemester beizubehalten. "Ein solches gemeinsames Engagement der Fachschaften kommt nur selten vor. Dass sich alle

Studierendenvertretungen der einzelnen Fachbereiche für dieses Statement zusammengeschlossen haben zeigt, wie einig sich alle Studierenden in Bezug auf die Freiversuchsregelung sind. Wir freuen uns, dass die Hochschule dies gehört und angenommen hat", ergänzt Ben Kadereit von der Fachschaft Maschinenbau, der die Erstellung des offenen Briefes koordinierte. Den Fachschaften war dabei besonders wichtig aus den Erfahrungen des Sommersemesters zu betonen, dass die überwältigende Mehrheit der Studierenden verantwortungsvoll mit der Chance umgehen würden.

Auch in Zukunft werden der AStA und die Fachschaften gemeinsam mit der RWTH daran arbeiten, die Situation für Studierende stetig zu verbessern. Der Blick auf die kommende Klausurphase zeigt, dass jetzt das Thema Klausuren unter Hygienebedingungen und die Lernraumsituation an der RWTH in den Vordergrund rücken. Auch sollten Klausuren nicht durch eine Freiversuchsregelung pauschal schwieriger werden. In der vergangenen Klausurphase im Sommersemester konnten nützliche Erfahrungen gesammelt werden, welche jetzt aufgearbeitet und angewendet werden.

## Bildmaterial



*Studierende halten den offenen Brief für die Freiversuchsregelung hoch*  
© 2020 Karl Hammer / AStA der RWTH Aachen

Das Bild kann in Bezug auf die vorstehende Pressemitteilung verwendet werden. Die Originaldatei ist auf Anfrage verfügbar. Der Abdruck ist für Presse Zwecke honorarfrei. Die Quelle ist anzugeben.

## Pressekontakt

Als Ansprechpartner für die Presse steht der Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung des AStA der RWTH Aachen zur Verfügung. Kontaktdaten entnehmen Sie der ersten Seite dieser Pressemitteilung.

## Hintergrundinformationen

Der **Allgemeine Studierendenausschuss der RWTH Aachen** ist die hochschulweite Interessenvertretung der Studierenden an der RWTH. Er wird jährlich vom Studierendenparlament der Universität gewählt. Seine Aufgaben bestehen aus der hochschulpolitischen Vertretung der Studierenden gegenüber der Hochschule, dem Land und der Öffentlichkeit, aus der Verwaltung der Finanzmittel der Studierendenschaft, der Beratung zu verschiedensten sozialen und studentischen Themen, der Organisation eines Kulturprogramms sowie der politische Bildung.

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (**RWTH Aachen**) ist Universität des Landes Nordrhein-Westfalen mit technischem, naturwissenschaftlichem, wirtschaftswissenschaftlichem, geisteswissenschaftlichem und medizinischem Profil. Zur Zeit sind über 45.000 Studierende in ca. 150 Studiengängen immatrikuliert. Sie ist unter anderem Mitglied der Universitätsverbände TU9 sowie der IDEA-League und unterhält mit JARA eine strategische Allianz mit dem Forschungszentrum Jülich.